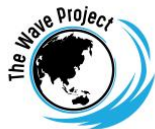




Jahresabschlussbericht

2025



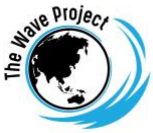
Inhaltsverzeichnis

1.	THE WAVE PROJECT E.V. – SELBST EIN TROPFEN, KANN EINE WELLE AUSLÖSEN.....	4
2.	UNSERE WERTE	6
3.	DAS JAHR 2025.....	8
4.	PROJEKT INDONESIEN.....	10
4.1	WEG DER ZUKUNFT	11
4.2	BIKING4BALI AUF BALI	12
5.	PROJEKT PAKISTAN	16
5.1	DEN-SCHULE – NEUERÖFFNUNG	17
6.	PROJEKT KENIA	18
6.1	IRENES WEG ZUR ELEKTRIKERIN - MIT MUT UND FRÜCHTEN ZUM TRAUMBERUF.....	19
6.2	HENRIKE VOR ORT IN KENIA.....	20
7.	SPENDENRAT	21
8.	INITIATIVE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT (ITZ).....	23
9.	SOCIAL MEDIA – THEWAVEPROJECT.DE.....	25
10.	UNSERE PARTNER.....	27
11.	UNSER MOTTO: „AUCH KLEINE TROPFEN...“	29
11.1	UNSER SHOP	29
11.2	WECANHELP.....	30
11.3	SPENDEN MIT BING	31
11.4	BETTERPLACE.ORG	32
12.	ORGANISATION.....	34
12.1	FINANZEN	34
12.2	ZIELE.....	36
13.	SCHLUSSWORT.....	37
14.	IMPRESSUM.....	38



The Wave Project e.V. –

Selbst ein Tropfen, kann eine Welle auslösen



1. The Wave Project e.V. – Selbst ein Tropfen, kann eine Welle auslösen

Liebe Spenderinnen und Spender,

mit großer Freude präsentieren wir euch den Jahresabschlussbericht 2025 von The Wave Project e.V. Das vergangene Jahr war sehr erfolgreich. Dank eurer Unterstützung konnten wir bestehende Projekte stabilisieren und mehrere neue Initiativen starten. Besonders hervorzuheben ist der von uns finanzierte Straßenbau im Osten Balis, der die Infrastruktur verbessert und den Schulweg für viele Kinder deutlich sicherer macht.

Mit Blick nach vorne planen wir im kommenden Jahr, die bestehenden Stipendien und Patenschaften zu festigen und die Unterstützung der Schulen weiter auszubauen. Ebenso ist die Stabilisierung der neu eröffneten Schule in Pakistan ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Wir danken euch herzlich für eure anhaltende Unterstützung und euer Vertrauen. Gemeinsam können wir weiterhin einen spürbaren Unterschied im Leben vieler Kinder und Gemeinschaften bewirken.

Herzliche Grüße

Das Team von

The Wave Project e.V.



Unsere Werte

2. Unsere Werte

The Wave Project e.V. fokussiert sich konkret auf Bildungsprojekte, da Bildung die Voraussetzung für sämtliche weitere Aspekte darstellt. Durch Bildung können Gleichberechtigung, Arbeitsplätze, Sensibilisierung für ökologische Aspekte und vieles mehr erreicht werden. Bildung stellt die Basis für die weitere Entwicklung dar und gilt als Schlüssel zur Selbsthilfe. Wer demnach Bildung erfährt, kann viele weitere Ziele, die in der Entwicklungszusammenarbeit angestrebt werden, umsetzen.

Unsere Werte vertreten wir innerhalb der Stiftung sowie in den jeweiligen Projekten.

- **Hilfe zur Selbsthilfe**

Die nachhaltigste Form der Unterstützung ist bedarfsorientiert und schafft systemische Möglichkeiten, so dass diese langfristig die Selbständigkeit der Unterstützten ermöglicht.

- **Jeder kann etwas bewegen**

Hierbei liegen unsere Projekte in Ländern, in denen unsere Währung im Vergleich einen viel höheren Wert darstellt. So können auch kleine

Spenden viel bewirken, ganz nach dem Motto: Auch ein kleiner Tropfen kann eine Welle auslösen.

- **Transparenz**

Um die Erfolge und die Wirkung, die eure Spenden erzielen, besser darstellen zu können, liegt uns die Transparenz sehr am Herzen. Durch die Newsletter, Social Media und unseren Blog halten wir alle unsere Spender*innen auf dem Laufenden.

- **Vertrauen**

Mit dieser Transparenz bauen wir das Vertrauen zu unseren Spender*innen auf.





Das Jahr 2025

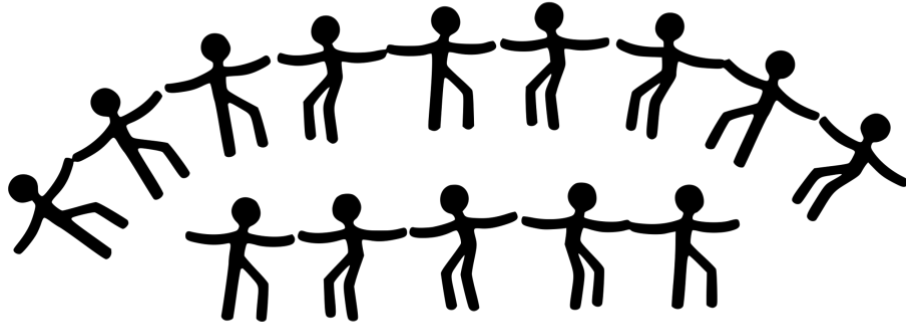
3. Das Jahr 2025

Mit großer Freude blicken wir auf das Jahr 2025 zurück, das für unseren eingetragenen Verein ein Jahr intensiver Arbeit, bedeutsamer Fortschritte und erfüllender Erfolge war. Inmitten der weltweiten Herausforderungen haben wir mit Entschlossenheit und Engagement daran gearbeitet, unsere Bildungsprojekte weiter voranzutreiben und unsere langfristigen Ziele zu verwirklichen. In diesem Jahresabschlussbericht sind wir stolz darauf, euch einen umfassenden Überblick über die Leistungen, Ereignisse und Meilensteine des vergangenen Jahres zu präsentieren.

Was haben wir erreicht?

- **35 Kinder weiterhin in Pakistan unterstützt**
- **drei Schulen mit insgesamt 90 Kindern in Indonesien unterstützt**
- **fünf Stipendien für Ausbildungen in Kenia weiter finanziert**
- **einen unbefestigten ca. 2 km langen Weg ausgebaut**



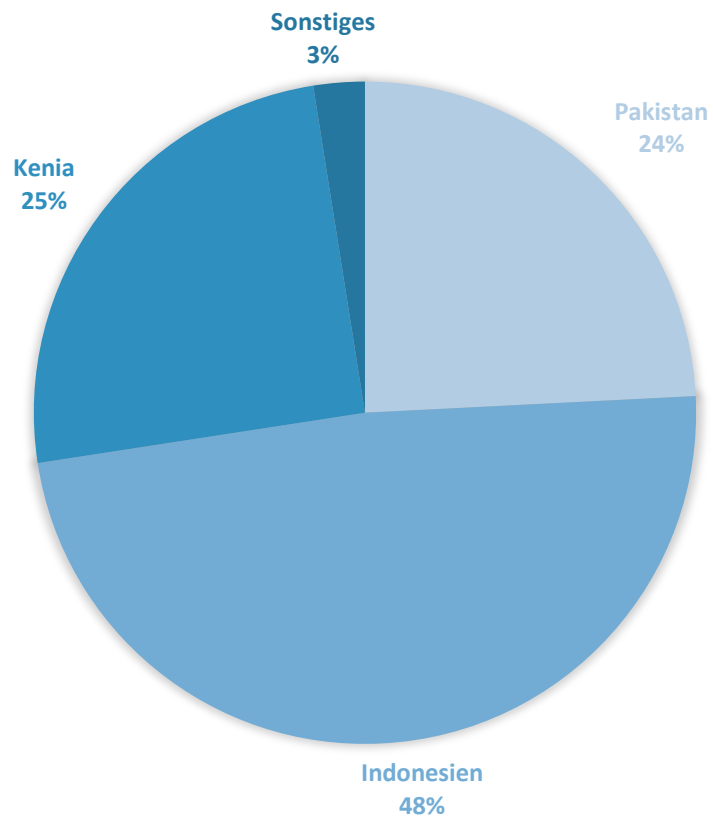


Spendeneinnahmen:

21.136,87 Euro

Spendenausgaben:

38.845,50 Euro



4. Projekt Indonesien

Im Jahr 2025 konnten die Projekte in Indonesien bedeutende Fortschritte erzielen, die sich direkt auf Sicherheit, Infrastruktur und die Bildungsqualität vor Ort auswirken. Zentraler Erfolg war der Abschluss des Projekts „Weg der Zukunft“: Der zuvor steile, kurvenreiche und staubige 1,6 km lange Schotterweg zur Manikaji-Gemeinde (rund 1.430 Einwohner) wurde ausgebaut, wodurch der Schulweg für die Kinder deutlich sicherer und verlässlicher geworden ist. Begleitend dazu gab es Ende April und im Juli regelmäßige Status-Updates und Abstimmungen mit dem Projektpartner auf Bali, die die Nachhaltigkeit und weitere Umsetzungsschritte sicherten.

Der Schulalltag und die Lernangebote wurden durch konkrete Maßnahmen gestärkt. Während der Semesterferien wurde eine Bibliothek gebaut, was die Teamarbeit förderte und die Lerninfrastruktur verbesserte. Die Manikaji-Schule verzeichnete rund 90 Schülerinnen und Schüler. Die erste Klasse nahm sechs neue Kinder auf, ein Zeichen wachsender Teilnahme. Pädagogisch setzten die EBPP-Schulen auf breitere Förderungen. Zur Stärkung des kritischen Denkens wurden gezielte



Unterrichtsmaßnahmen eingeführt, mit dem „English Diary Project“ wurde ein niedrigschwelliger Ansatz zur Förderung mündlicher Englischkompetenz für schüchterne Lernende gestartet, und mit der Gründung der „EBPP School Music Group“ begann eine langfristige Förderung künstlerischer Talente. Ein weiteres Signal für fortschreitende Modernisierung war die Durchführung erster computergestützter Prüfungen, die die wachsende Vertrautheit der Schüler mit digitalen Prüfungsformaten zeigt. Insgesamt haben die Maßnahmen 2025 die Lernumgebung sicherer und vielfältiger gemacht und die Basis für weitere Bildungsentwicklungen gelegt.

4.1 Weg der Zukunft

Das Projekt „Weg der Zukunft“ zielte darauf ab, den gefährlichen und unbefestigten Schulweg zur Manikaji-Schule in eine stabile, befahrbare Straße umzuwandeln. Vor der Umsetzung war der Weg, der sich über 1,6 Kilometer erstreckte, besonders in der Regenzeit eine Herausforderung und barg erhebliche Risiken für die Schüler und Lehrer. Durch die neue Betonstraße wird nun die Sicherheit der Kinder gewährleistet, die regelmäßige Teilnahme am Unterricht ermöglicht und die allgemeine Lebensqualität der Gemeinde verbessert.

„Wir sind überglücklich, dass wir mit Unterstützung des BMZ dieses wichtige Projekt realisieren konnten“, sagt Jens Rinnelt (Vorstand) von The Wave Project e.V. „Die neue Straße ist mehr als nur ein Weg; sie ist ein Symbol für Hoffnung und eine Investition in die Zukunft der Kinder von Manikaji. Sie ermöglicht ihnen den Zugang zu Bildung und eröffnet ihnen neue Perspektiven.“



Vorher



Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Gemeinschaft durchgeführt. Die Betonierungsarbeiten wurden durch „gotong royong“, die traditionelle Gemeinschaftsarbeit, realisiert, wodurch die Einbindung der Dorfbewohner und das Gefühl der Eigenverantwortung gestärkt wurden. Die positiven Auswirkungen des Projekts sind bereits deutlich spürbar. Deswegen sind die Lehrer erleichtert, da sie nun sicher zur Schule gelangen können. Die Kinder können die Schule auch bei schlechtem Wetter regelmäßig besuchen, was ihre Bildungschancen erheblich verbessert. Darüber hinaus erleichtert die neue Straße den Transport von Waren und verbessert die Gesundheitsversorgung in der Gemeinde.



Nachher

4.2 Biking4Bali auf Bali

Im Jahr 2025 war Jonas von Biking4 Bali vor Ort auf Bali. Schon im letzten Jahresabschlussbericht, haben wir über Charlotte und Jonas berichtet. Beide sind mit dem Fahrrad quer durch Asien gefahren und haben Spenden für die Schulen vor Ort gesammelt. Wir wollen euch natürlich nicht den letzten Bericht von Jonas vorenthalten.

März 2025, Jonas berichtet:

„Es ist soweit. Ich bin in Bali eingetroffen und der Besuch bei der Manikaji-Schule steht bevor. Der erste Stop ist bei David Booth. Ursprünglich stammt er aus UK doch lebt seit 25 Jahren auf Bali und ist einer der Gründer des Projekts. Ich darf ihn in seinem Büro in Denpasar treffen. In nur einer Stunde überflutet er mich mit Infos und ich staune nicht schlecht. Zum Glück gibt er mir nochmal einiges zum Nachlesen mit, denn merken konnte ich mir nur die Hälfte. Der Akzent macht es auch nicht leichter. Ein paar Dinge sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Als erstes: Warum er das ganze eigentlich macht?

David erzählte von einem Projekt, bei dem sehr ursprünglich lebende Menschen zur Sozialisierung gedrängt wurden. Nachdem er das erlebt hatte, war seine Motivation es anders zu machen: Hilfe zur Selbsthilfe geben. Über einige Umwege erfuhr er von der abgelegenen Region im Nordosten Balis, genannt Ban. Es ist ein rund 7200 Hektar großes Areal mit etwa 15000 Einwohnern. Die Menschen, die dort leben sind Ende der 90er Jahren nicht registriert, erhalten keine

Lebensmittel und Güter von außerhalb, keinerlei Bildung oder medizinische Versorgung. Als Wasser steht lediglich Regenwasser zur Verfügung, welches nicht nur stark verunreinigt ist, sondern außerhalb der Regenzeit auch knapp wird. Besonders die Kindersterblichkeit von 30 % im ersten Lebensjahr fand ich sehr aussagekräftig für die Zustände vor 30 Jahren und zeitgleich sehr schockierend, weil es so eine greifbare Zahl ist. Am Abend schlafe ich etwas nervös ein, nachdem ich mir all diese Statistiken vor dem Schlafen durchgelesen hatte und bin etwas unsicher, was mich am nächsten Tag erwartet. Auch die Kopie einer händisch angefertigten Landkarte macht es zusätzlich spannend. Es gab wohl kein Kartenmaterial, daher hat David selbst welches erstellt. Wenn mich nicht alles täuscht, gab es noch ein kleines Erdbeben passend zum Einschlafen und der Tag ist perfekt.

Früh am nächsten Morgen werde ich von einem Mitarbeiter des Projektes mit einem Geländewagen abgeholt.

Nur wenige Kilometer hinter den Grenzen der Stadt wird es sehr bergig und schnell sind keine Touristen mehr zu sehen. Häufig schließe ich die Augen als wir an Wildhunden, Rollern und kleinen Kindern am Straßenrand zugig vorbeirauschen.

Wir fahren weiter in den Dschungel und die Straßen werden schlechter. Es gibt noch asphaltierte Straßen, allerdings sind diese aufgrund von Regenfällen und Sturm in den letzten Tagen, von Ästen und Schotter übersät.

Angekommen am Hauptsitz, zentral in der betroffenen Region gelegen, treffe ich Komang. Er steht in engem Austausch mit David und wird mich den Tag über herumführen. Er war ebenfalls Teil des Gründerteams bestehend aus vier Personen. Nach kurzem kennenlernen machen wir uns auch direkt auf den Weg zur Manikaji-Schule. Jetzt wird mir auch klar, warum es einen 4x4 Geländewagen benötigt. Es gibt keinen Asphalt und es geht steil den Berg rauf. Es wirkt wie ein großer Nationalpark auch wenn es offiziell keiner ist.

Wir haben Glück mit dem Wetter, denn die Tage zuvor gab es nur Regen. Keine Ahnung, wie man dann hier raufkommen möchte. Der Weg ist genau so breit wie das Auto und man muss sich festhalten, damit man im Auto nicht überall anschlägt. Aber seht selbst im Video

unterhalb. Zudem hat ein Sturm während den letzten Tagen einige Dächer abgedeckt.

Nach fünf Kilometern steil bergauf erreichen wir die abgelegene Schule auf 850 Metern über dem Meer. Der Ausblick ist traumhaft schön. Die stark bewachsenen Berge laufen langsam nach Norden aus, sodass man einen freien Blick aufs Meer hat.



Zudem kann man zwei Vulkane sehen. Einer ist auch immer mal aktiv. Keine Lavaströme, aber auch die Aschewolke sorgt dafür, dass die Menschen in Sicherheit gebracht werden müssen. Dazu kommen auch noch Erdbeben, welche nicht selten zum Einsturz der einfachen Gebäude führen.

Viele Kinder laufen mehr als eine Stunde zur Schule und es geht steil bergauf. Keine einfachen Bedingungen zum Leben. Bis zum Schluss bin ich wegen Erzählungen und Statistiken etwas nervös, aber als wir den Jeep verlassen, schaue ich in glückliche Gesichter, sehe gesunde und vitale Kinder beziehungsweise Jugendliche. Damit ist jegliche Anspannung verflogen. Es hat sich offensichtlich einiges getan seit dem Beginn

des Projektes. 89 Schüler zählt die Schule insgesamt. Wir schauen dem regen Treiben auf dem Schulhof zu, bevor wir in den Klassenräumen vorbeischaun. Die Schuluniform ist an die jeweilige Schulklasse angepasst und ziemlich farbenfroh. Die Schüler lassen sich von uns gar nicht stören, selbst als wir in den Klassenräumen vorbeischaun. Komang fragt die älteste Klasse, ob sie mit uns zur kleinen Farm laufen und uns etwas rumführen würden. Schon sind wir unterwegs.

Tomaten, Auberginen, Spinat, Peperoni, Pak Choi und vieles mehr.

Spezielle Gräser mit tiefen Wurzeln an jeder Trasse, um der Erosion durch Regenfälle entgegen zu wirken. Das Konzept wirkt schon sehr ausgereift und man kann die Erfolge bereits ernten. Zu Hause leben es auch viele Schüler und bauen eigenes Gemüse an. Es hilft den Menschen, weil die Ernährung bestehend aus Reis und Bohnen zu einseitig ist. Doch es braucht wohl bis heute noch Supplemente, um die Defizite auszugleichen. Die gute Laune



und Energie von so jungen Menschen sind richtig ansteckend. Es ist schön zu sehen, wie sich innerhalb einer Generation so vieles zum Positiven entwickeln kann.

Wie es hier wohl in zehn Jahren mal aussieht? Schwer zu sagen, auch für Komang. Anträge für asphaltierte Straße sind bereits gestellt. Damit wäre sicher schon sehr geholfen. Ob es dort auch die Möglichkeit geben wird, ausreichend Geld zu verdienen, sodass niemand die Region verlassen muss? Eine Möglichkeit ist wohl die Nutzung des Bambus, der vor Ort gut wächst. Das bringt uns zum letzten Halt der Rundtour.

Bevor es zurück nach Denpasar geht, machen wir noch einen Halt bei der Bambus-Werkstatt. Leider ist das Projekt mit den Fahrrädern aus Bambus eingeschlafen.

Bambus nur schlagen und verkaufen bringt nicht sonderlich viel Ertrag mit sich, daher die Idee mit den Fahrrädern und der Wertschöpfung vor Ort. Besonders in Europa gab es Interesse an den Fahrrädern, doch seit COVID sind die Transportkosten etwa um

Faktor 5 gestiegen. Hoffentlich findet sich noch eine Lösung in der Zukunft.

Nachdem ich ein paar Einblicke ins Projekt erhalten habe, bin ich richtig begeistert von deren Arbeit. Es hat sich gelohnt, sich die Zeit zu nehmen und es sich anzuschauen. Häufig muss man Dinge erleben, damit ich es wirklich

begreifen kann und zeitgleich das Projekt im Kopf abschließen kann. Für Charlotte ist es wohl ähnlich, denn sie hat sich auch sehr gefreut, dass ich noch für uns hinfahre und dass die gemeinsame Reise einen schönen Abschluss findet.“



5. Projekt Pakistan

Das Jahr 2025 war ein erfolgreiches Jahr für das Projekt in Pakistan. Dank eurer großzügigen Spenden und unermüdlichen Unterstützung haben wir auch in diesem Jahr bedeutende Meilensteine erreicht. Gerne geben wir euch einen Überblick über das Jahr 2025:

- **Unterstützung von 35 Kindern:** Unser Projekt begann im Jahr 2021 mit der Unterstützung von 10 Kindern, und mit Freude können wir verkünden, dass wir es im Jahr 2025 geschafft haben, insgesamt 35 Kinder zu unterstützen.
- **Unterstützung während des Ramadans:** Während des Fastenmonats Ramadan haben wir insgesamt 50 Familien in Pakistan durch Essenspakete unterstützt,



um ihre Grundversorgung sicherzustellen und den Kindern die Möglichkeit zu geben, eine Schulbildung zu erhalten.

- **Eröffnung der DEN-Schule**

Wir konnten dank euch, eine Schule mit unserem Partner vor Ort eröffnen. Dabei lag der Fokus auf nachhaltiger Bildung, um den Kindern auch langfristig den Zugang zu ermöglichen.



Wir sind fest entschlossen, auch im Jahr 2026 weiterhin die Bildung und das Wohlergehen der Kinder an der DEN-Schule und der Little Star School zu fördern. Mit eurer fortwährenden Unterstützung werden wir uns weiterhin dafür einsetzen, den Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu bieten.

5.1 DEN-Schule – Neueröffnung

Wir freuen uns riesig, euch rückblickend berichten zu können, dass wir im August in Pakistan unsere erste Schule eröffnen konnte. Dank eurer unglaublichen Unterstützung konnten wir in diesem Jahr fast doppelt so viele Kinder fördern wie im Vorjahr. Dieser Erfolg hat uns gezeigt, wie wichtig unser Engagement ist und bestärkt uns darin, noch mehr Kindern in Pakistan eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Warum eine neue Schule?

Unsere bisherigen Bemühungen hatten sich hauptsächlich auf die Unterstützung von Kindern an der Little Star Schule konzentriert. Die steigende Nachfrage und unser Wunsch, noch mehr Kinder zu erreichen, führten zum nächsten Schritt: der Gründung der DEN-School. Mit der neuen Schule konnten wir deutlich mehr Kinder aufnehmen und ihnen Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung bieten. Die enge Zusammenarbeit mit unseren lokalen Partnern war dabei unerlässlich. Gemeinsam arbeiten wir weiter daran, ein nachhaltiges Bildungssystem aufzubauen, das den Kindern langfristige Perspektiven bietet.

Was bedeutet das für bestehende Patenschaften?

Keine Sorge: Eure Patenschaften bleiben bestehen! An eurer Unterstützung für die

Kinder ändert sich nichts. Da die Klassen an der Little Star School gut ausgelastet waren, sind einige Kinder an die DEN-School gewechselt. Dieser Übergang erfolgte in enger Abstimmung mit der Little Star School und den Eltern, um einen reibungslosen und positiven Wechsel zu gewährleisten.

Vorteile der DEN-School:

- **Erweiterte Kapazität:** Wir konnten deutlich mehr Kinder aufnehmen und ihnen Zugang zu Bildung ermöglichen.
- **Verbesserte Transparenz:** Durch unsere eigene Schule gestalten wir die Abläufe noch transparenter und informieren euch regelmäßig über die Fortschritte.
- **Langfristige Nachhaltigkeit:** Die DEN-School ist ein wichtiger Schritt zur langfristigen Sicherung der Bildung in der Region.
- **Qualitativ hochwertige Bildung:** Gemeinsam mit unseren lokalen Partnern setzen wir auf einen hohen Bildungsstandard.



6. Projekt Kenia

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt der Arbeit in Kenia auf der Berufsbildung, der Förderung von Stipendien und der gezielten Unterstützung einzelner Talente. Dabei wurden bedeutende Fortschritte erzielt, insbesondere im Bereich der Elektrikerausbildung, die aufgrund eines akuten Mangels an qualifizierten Fachkräften von großer Bedeutung ist. Geförderte Ausbildungen in diesem Bereich ermöglichen jungen Menschen, wichtige berufliche Qualifikationen zu erwerben und so ihre Zukunftschancen deutlich zu verbessern. Zudem wurden auch Ausbildungen in anderen Bereichen wie der Informationstechnologie und dem Catering unterstützt, wodurch vielfältige berufliche Perspektiven geschaffen wurden. Einzelne Talente konnten sich zu Vorbildern entwickeln und zeigen, wie gezielte Förderung den Weg zu einer erfolgreichen beruflichen Laufbahn ebnet. Insgesamt hat die Arbeit im Bereich Berufsbildung und

Stipendienförderung dazu beigetragen, die Ausbildungsmöglichkeiten zu erweitern und junge Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt nachhaltig zu begleiten.



6.1 Irenes Weg zur Elektrikerin - Mit Mut und Früchten zum Traumberuf

Irene, eine junge Frau aus Kenia, ist ein Vorbild für Entschlossenheit und Durchhaltevermögen auf ihrem Weg zur Elektrikerin. Sie befindet sich in ihrer Ausbildung zur Elektrikerin und bereitet sich auf ihre erste externe Prüfung vor, die als „exam grade 2 electrician“ bezeichnet wird. Dies bezieht sich auf eine Elektrikerin, die eine Qualifikation der Stufe 2 abgeschlossen hat, welche grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in der Elektroinstallation vermittelt. Dieses Ausbildungsniveau macht sie noch nicht zu einer vollqualifizierten Elektrikerin, sondern dient als Sprungbrett für weiterführende Qualifikationen oder der nächsten Stufe 3.

Ihr Ehrgeiz ist ansteckend, besonders weil gerade ihre erste externe Prüfung ansteht. Sie ist auf dem besten Weg, eine der wenigen Elektrotechnikerinnen zu werden!

Aber seien wir ehrlich, es ist nicht immer einfach.... Irene steht vor einer riesigen Hürde: Sie kann ihre Ausbildungsgebühren gerade nicht

stemmen. Aber anstatt aufzugeben, hat sie einen Plan B ausgepackt: Sie verkauft Früchte rund um ihr Ausbildungszentrum, um jeden Cent zusammenzukratzen.

Ihr Wille, alles zu geben, um ihre Ausbildung zu finanzieren, ist einfach inspirierend. Deswegen unterstützen wir Irene jetzt dabei, die Kosten für ihre Ausbildung zu decken. Irenes Story zeigt uns, mit Leidenschaft und der richtigen Unterstützung ist einfach alles drin.



6.2 Henrike vor Ort in Kenia

Im Dezember 2025 konnte sich unser Vereinsmitglied Henrike vor Ort ein eigenes Bild vom Projekt machen. *Sie berichtet:*

„Meine Reise nach Kenia war nicht nur eine Begegnung mit einem faszinierenden Land, sondern vor allem eine zutiefst beeindruckende Erfahrung durch das Projekt, das ich vor Ort besuchen durfte.

Am 31.12.2025 bin ich zum TATI gefahren, welches rund 45 Minuten außerhalb von Nairobi liegt. Schon bei meiner Ankunft wurde ich unglaublich herzlich empfangen. Mit großer Gastfreundschaft wurde sogar ein gemeinsames Mittagessen für mich von Schwester Cecilia vorbereitet – eine Geste, die mir sofort das Gefühl gab, willkommen zu sein.

Im Anschluss erhielt ich eine ausführliche Führung über das gesamte Gelände. Mit viel Engagement und Stolz wurden mir alle Klassenräume sowie die eigenen landwirtschaftlichen Flächen gezeigt. So konnte ich einen umfassenden Einblick in die Arbeit und den Alltag vor Ort bekommen.

Besonders bewegend war die Begegnung mit den Schülerinnen, die trotz Ferienzeit zum TATI kamen. Ich hatte die Möglichkeit, sie kennenzulernen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und mich auszutauschen. Ihre Offenheit und Herzlichkeit haben mich tief beeindruckt. Vor allem aber war ihre Dankbarkeit spürbar – dieser Moment hat mir wieder einmal gezeigt, wofür sich die Vereinsarbeit lohnt.

Schwester Cecilia und die Schülerinnen haben mir gezeigt, wie wichtig unsere Arbeit ist und dass unsere Unterstützung dort an richtiger Stelle ankommt.



7. Spendenrat

Seit Mitte 2024 sind wir stolzes Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V., einem bedeutenden Dachverband, der Transparenz, Effizienz und verantwortungsvollen Umgang mit Spenden fördert. Im Jahr 2025 konnten wir erfolgreich das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats erhalten – eine offizielle Bestätigung unserer geprüften Finanz- und Berichtstrukturen. Mit diesem Zertifikat gehören wir zu den rund 75 gemeinnützigen Organisationen in Deutschland, die ihre Transparenz und Glaubwürdigkeit auf diesem hohen Niveau nachgewiesen haben. Die Mitgliedschaft im Spendenrat ermöglicht uns zudem einen wertvollen Austausch mit anderen Organisationen und liefert wichtige Impulse für unser weiteres Wachstum. Dieser Meilenstein stärkt unser Engagement für verantwortungsvolles Handeln und gibt uns zusätzliche Motivation, unsere Ziele auch in Zukunft mit größter Sorgfalt und Transparenz zu verfolgen.





Transparenz

8. Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

In Deutschland gibt es derzeit keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für zivilgesellschaftliche Organisationen. Dennoch ist es von großer Bedeutung, Transparenz zu schaffen, um die eigene Arbeit für die Öffentlichkeit und Spender*innen nachvollziehbar zu machen und dadurch Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu stärken.

Im Jahr 2010 haben zahlreiche Akteure aus der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft auf Basis der Initiative von Transparency International Deutschland e.V. zehn grundlegende Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Dazu gehören unter anderem die Veröffentlichung der Satzung, die Offenlegung der Namen der wesentlichen Entscheidungsträger sowie Angaben über Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur.

Wir sind stolz darauf, auch im Jahr 2024 weiterhin Teil dieser Initiative zu sein. Durch die Einhaltung und Veröffentlichung dieser grundlegenden Punkte möchten wir einen Beitrag zur Förderung von Transparenz und Vertrauen in die Arbeit zivilgesellschaftlicher Organisationen leisten. Unsere Unterstützer*innen und die Öffentlichkeit sollen die Möglichkeit haben, unsere Arbeit und die Verwendung der finanziellen Mittel nachzuvollziehen, um so ein umfassendes Bild unserer Organisation und ihrer Aktivitäten zu erhalten.

Wir sind bestrebt, die Transparenz unserer Organisation kontinuierlich zu verbessern und freuen uns darauf, auch in Zukunft die Werte und Ziele dieser Initiative zu unterstützen.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Social Media

9. Social Media – thewaveproject.de

Das enorme Potenzial sozialer Medien eröffnet insbesondere im NGO-Sektor wertvolle Chancen. Sie ermöglichen es uns, unsere Arbeit sichtbar zu machen, Menschen für unsere Anliegen zu sensibilisieren und nachhaltige Aufmerksamkeit für unsere Projekte zu schaffen. Digitale Präsenz bedeutet für uns nicht nur Kommunikation, sondern auch Dialog, Transparenz und Vertrauensaufbau.

Im Jahr 2021 haben wir uns bewusst dazu entschieden, unseren Account auf X (damals Twitter) einzustellen und stattdessen unsere Aktivitäten auf **LinkedIn** zu konzentrieren. Ziel war es, ein professionelles Netzwerk aufzubauen und unsere Inhalte strategisch an eine fachlich interessierte Zielgruppe zu richten. Mittlerweile konnten wir dort rund 250 Follower gewinnen und eine kontinuierlich wachsende Community etablieren.

Eine besonders wichtige Rolle spielte lange Zeit **Facebook**. Die Plattform war für uns nicht nur reichweitenstark, sondern auch eine bedeutende Einnahmequelle. Vor allem die Möglichkeit, Spendenaktionen – etwa anlässlich von Geburtstagen – zu initiieren, bot unserer Community eine unkomplizierte

und persönliche Form der Unterstützung. Leider wurde diese Spendenfunktion seitens Meta im Jahr 2024 eingestellt, wodurch ein wichtiger Fundraising-Kanal weggefallen ist. Der direkte Austausch über Direct Messages bleibt jedoch weiterhin ein zentraler Bestandteil unserer Kommunikation.

Unabhängig von den einzelnen Plattformen gilt: Alle Inhalte, die wir auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen, erscheinen zusätzlich auf unserem eigenen Blog. So stellen wir sicher, dass unsere Beiträge dauerhaft zugänglich bleiben und gebündelt nachgelesen werden können.

Neben den genannten Plattformen ist The Wave Project auch auf **Instagram** vertreten. Dort verzeichnen wir die stärkste Interaktion zwischen der Stiftung und anderen Profilen. Die Plattform weist die höchste Anzahl an Likes, Story-Reaktionen und direkten Rückmeldungen auf und entwickelt sich zunehmend zu unserem lebendigsten Kommunikationskanal.



Partner

10. Unsere Partner

Uns ist es von großer Bedeutung, sowohl hier in Deutschland als auch im Ausland verlässliche Partner zu haben, die unsere Projekte unterstützen. Auf Deutschlands größter Spendenaktionsseite „betterplace.org“ initiieren wir unsere Fundraising-Kampagnen. Zudem berichten wir über unsere neuesten Projekte sowohl auf dieser Plattform als auch in den sozialen Netzwerken. Wir legen großen Wert auf Transparenz gegenüber unseren Spender*innen und Partnern.

Im Jahr 2025 konnten wir leider keine neuen Partner gewinnen. Dennoch nutzen wir diese Zeit, um bestehende Partnerschaften zu intensivieren, Prozesse zu optimieren und neue Projektansätze vorzubereiten. Für 2026 sind wir optimistisch und hoffen, wieder neue Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Partner an unserer Seite zu gewinnen, um unsere Arbeit weiter auszubauen. Unsere Partnerschaften basieren auf gegenseitigem Vertrauen und Respekt. Wir informieren unsere Partner regelmäßig über Fortschritte und Herausforderungen und legen großen Wert auf eine offene und verlässliche Kommunikation. Die Unterstützung unserer Partner spielt eine entscheidende Rolle bei der Verwirklichung unserer Ziele, und wir sind dankbar für das Vertrauen, das sie in unsere Arbeit setzen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Partnern auch künftig wirkungsvolle und nachhaltige Projekte umzusetzen und damit einen positiven Beitrag für die Gemeinschaften vor Ort zu leisten.





...auch kleine Tropfen...

11. Unser Motto: „Auch kleine Tropfen...“

Getreu unserem Motto: „Auch durch kleine Tropfen kann eine Welle ausgelöst werden,“ bewegen selbst kleine Spendenbeträge eine Veränderung.

Durch den enormen Unterschied zwischen den Währungen können wir hier in Deutschland

und in Europa selbst mit kleinen Spenden viel bewirken. Aufgrund dessen nehmen wir an verschiedenen Programmen teil. Durch deren Erlös erhalten wir kleine Beiträge, ohne dass direkt an uns gespendet wird.

11.1 Unser Shop

In unserem Online-Shop könnt ihr euch passend zur Stiftung einkleiden. Hier findet ihr u.a. T-Shirts, Käppies oder Hoodies mit unserem Logo. Jeder verkaufte Artikel erzeugt automatisch eine Spende von zwei Euro. Diese

fließen direkt in Projekte in Indonesien und kommen den Kindern der Schule Pengalusan, Jatituhu und Manikaji zugute.

Produktvorschau



The Wave Project -
Turnbeutel
13,99 €



The Wave Project -
Männer Premium Hoodie
28,49 €



The Wave Project -
Snapback Cap
16,99 €



The Wave Project -
Stoffbeutel
9,99 €



The Wave Project - Frauen
T-Shirt mit gerollten
Ärmeln

11.2 WeCanHelp

So gehört auch WeCanHelp.de zu den erfolgreichsten Charity-Kauf-Plattformen in Deutschland. Bereits über 10 Millionen Euro wurden für gemeinnützige Organisationen gesammelt.

- „Mit Einkauf helfen“ wählen und von über 6000 Shops profitieren
- Durch Ihren Einkauf wird gleichzeitig an uns gespendet - ganz ohne Mehrkosten für Sie

Doch was ist WeCanHelp und wie funktioniert es? Preisvergleichsportale und

Werbepattformen erhalten bei jedem vermittelten Einkauf im Rahmen des so genannten Affiliate-Marketing eine Provision vom Onlinehändler. Diese liegt im Durchschnitt bei etwa sechs Prozent, dies kann jedoch je nach Shop und Produkt deutlich abweichen. WeCanHelp hat sich dieses Konzept zu Nutze gemacht und erhält bei Online-Einkäufen, die über die Plattform gestartet werden, jeweils eine entsprechende Vergütung. Die Einnahmen jeder Transaktion werden zu neunzig Prozent an eine vom Kunden ausgewählte, registrierte Wohltätigkeitsorganisation gespendet. Die restlichen zehn Prozent verwendet WeCanHelp für die eigene

Kostendeckung. Rechtlich gesehen handelt es sich nicht um eine Spende, weswegen entsprechende Bürokratie bzgl. Dokumentierung und Versteuerung entfällt. Das genutzte Prinzip wird auch als „Charity Shopping“ bezeichnet. Des Weiteren bietet WeCanHelp sowohl dem Online-Handel als auch dem lokalen Einzelhandel ein Engagement-Tool an. Hierbei wird ein vorab gespendeter Betrag des Händlers durch dessen Kunden verteilt. Der Händler legt dabei fest, ob es sich um einen prozentualen Anteil vom Einkaufsbetrag oder um einen fixen Betrag pro Einkauf handelt. WeCanHelp kann sowohl mit als auch ohne Anmeldung genutzt werden. In jedem Fall wird ein anonymisierter Code an den Shop übertragen, den dieser dann im Falle einer Gutschrift an WeCanHelp zurück übermittelt. Neben der Webseite wird eine als „Shop-Alarm“ bezeichnete Browser-Erweiterung für Firefox, Opera und Google Chrome angeboten. Weiterhin gibt es eine gemeinsame App von WeCanHelp für Android und iOS. Der „Shop-Alarm“ erinnert die Nutzer automatisch an das Spenden, wenn sie einen Shop aufrufen, welcher bei Bildungsspende registriert ist. Ferner sind auch Direktspenden sowie Gaben via SMS, die Überlassung der Prämie einer Kreditkarte, welche WeCanHelp vermittelt, oder die Spende erworbener Payback-Punkte möglich. (Quelle: de.wikipedia.org/wiki/Bildungsspende)

11.3 Spenden mit Bing

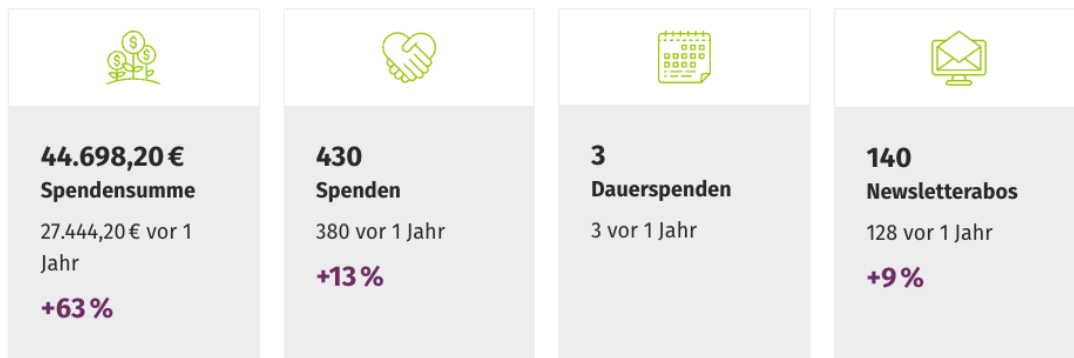
Des Weiteren haben Microsoft Rewards Teilnehmer*innen die Möglichkeit, mit Bing zu spenden und dies in euren Dashboard mit einem Klick zu aktivieren. Da Spenden mit Bing mit dem Katalog der Spendenplattform „Benevity“ verknüpft ist, können Teilnehmer*innen aus tausenden Organisationen auswählen, die sie mit ihrer

Spende unterstützen möchten. Sobald man sich für eine Organisation entschieden hat, werden die gesammelten Punkte jeden Monat automatisch an diese gespendet. Dazu müssen Sie nur ein Microsoft-Konto haben und unsere Stiftung dort hinterlegen. Gehen Sie hierzu einfach auf www.bing.com/give.



Im vergangenen Jahr konnten wir über die Spendenplattform betterplace.org viele Spenden einnehmen. Dabei konnten wir im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg verzeichnen. Besonders in der Weihnachtszeit konnten wir den größten Spendeneingang

verzeichnen. Die erhaltenen Spenden ermöglichen es uns, gut ins Jahr 2026 zu starten und eine solide Finanzierung für unsere Projekte sicherzustellen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei allen Spender*innen bedanken.





Organisation

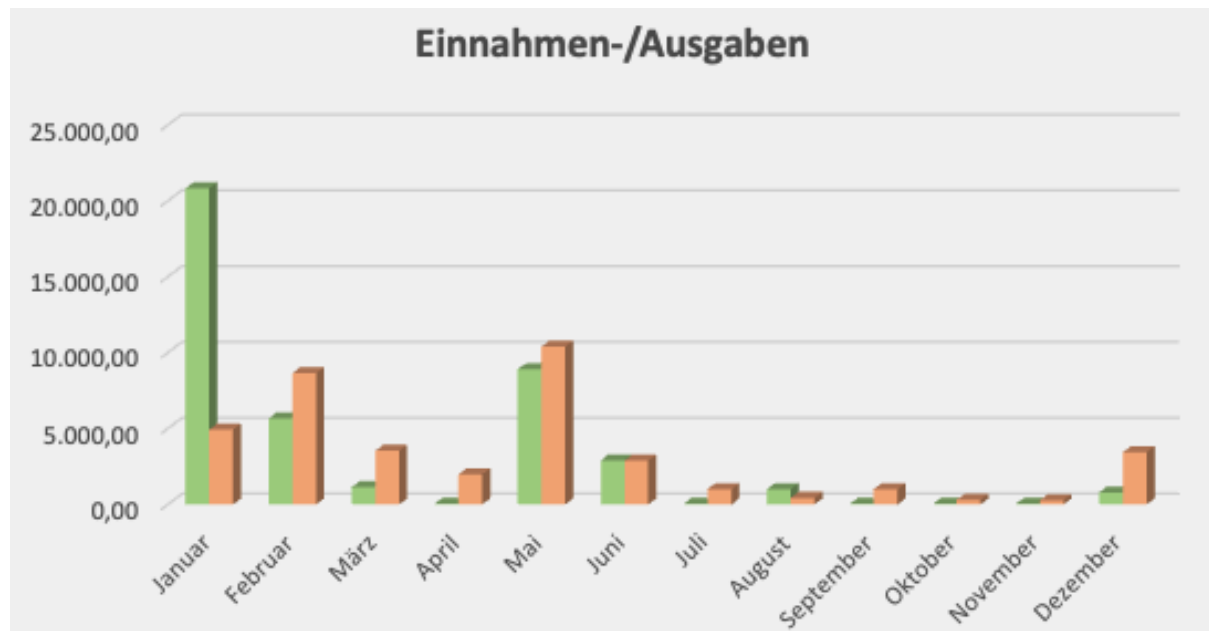
12. Organisation

12.1 Finanzen

Der Übertrag aus dem Vorjahr beträgt 20.286,46 Euro und ermöglichte uns einen guten Start ins neue Jahr, um die ersten Schulgebühren der Projekte zu begleichen. Im Laufe des Jahres haben wir unsere Partnerstiftung auf Bali mit gezielten Spenden unterstützt. Diese Mittel wurden im Jahresverlauf überwiesen und für verschiedene Bedürfnisse wie Schulmaterialien und Instandhaltungskosten verwendet. Zudem konnten wir die Schulgebühren für das Projekt in Pakistan zu Beginn des Jahres vollständig an unseren Partner vor Ort zahlen. Durch den Erhalt der Fördermittel konnten wir im Mai einen hohen Eingang verzeichnen, diesen haben wir direkt an unseren Partner auf Bali überwiesen. So konnten wir vor Ort das Projekt „Weg der Zukunft“ finanzieren.

Im ersten Halbjahr haben wir die Gelder von der Spendenplattform betterplace.org ausgezahlt, um die laufenden Kosten zu decken und die Stipendien in Kenia zu finanzieren. Besonders die Weihnachtszeit hat uns hervorragend auf das kommende Jahr und die anstehenden Projekte vorbereitet.

Wir freuen uns, mit einem Übertrag von 2.577,83 Euro in das Jahr 2026 starten zu können!





Derzeit sind Spendenbeträge für die Projekte in Pakistan, Indonesien und Kenia „On-Hold“ auf der Spendenplattform betterplace.org. Die Beträge in Höhe von etwa 15.000 Euro werden im Jahr 2026 ausgezahlt und finanzieren die laufenden Projekte. Wir sind dankbar für die fortlaufende Unterstützung, die es uns ermöglicht, unsere Projekte zu finanzieren und weiterzuentwickeln.

Monat	Einnahmen	Ausgaben	Mehr-/ Minderbetrag
Januar	20.829,73	4.934,47	15.895,26
Februar	5.652,93	8.643,36	-2.990,43
März	1.128,58	3.537,22	-2.408,64
April	40,00	1.985,00	-1.945,00
Mai	8.903,79	10.405,36	-1.501,57
Juni	2.907,54	2.880,35	27,19
Juli	40,00	1.005,00	-965,00
August	1.008,56	430,00	578,56
September	40,00	1.005,00	-965,00
Oktober	40,00	311,90	-271,90
November	40,00	272,36	-232,36
Dezember	792,20	3.435,48	-2.643,28
Summe	41.423,33	38.845,50	2.577,83

Ziele aus dem Jahr 2025:

- **Erfolgreiche Umsetzung eines Projektes das durch BMZ-Mittel finanziert wird** ✓
- **„Vor-Ort-Besuch“ eines Projektes zur Schaffung von mehr Transparenz** ✓
- **Förderung zwei weiterer Stipendien in Kenia** ✓
- **Weitere Unterstützung im Partnermanagement, durch min. einen neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter (m/w/d)** ✓
- **Gewinnung von mind. drei neuen Partnern** ✗

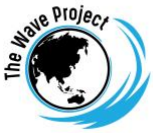
Im Jahr 2025 konnten wir bedeutende Fortschritte in unseren Zielsetzungen erlangen. Ein zentrales Ziel war es, Fördermittel über das BMZ für ein ausgewähltes Projekt zu beantragen. Wir freuen uns, dass wir in diesem Bereich erfolgreich waren und werden in naher Zukunft über weitere Details informieren.

Ein weiteres Highlight waren die „Vor-Ort-Besuche“ der Projekte, die dazu dienten, mehr Transparenz zu schaffen. Bei dem Besuch der Schulen auf Bali gewannen wir wertvolle Einblicke in die dortige Situation und die Fortschritte unserer Projekte. Der Besuch in Kenia war eine beeindruckende Erfahrung und zeigte, wie wertvoll unsere Arbeit ist und wie dankbar die Schüler*innen sind. Zusätzlich haben wir die Förderung weiterer Stipendien in Kenia erfolgreich vorangetrieben. Wir konnten insgesamt drei Stipendien finanzieren, den talentierten Studierenden in Kenia helfen, ihre Ausbildung zu verfolgen und ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern.

Für das Jahr 2025 haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Zunächst streben wir die erfolgreiche Umsetzung eines Projektes an, das durch BMZ-Mittel finanziert wird. Auch im kommenden Jahr planen wir einen „Vor-Ort-Besuch“, um erneut die Transparenz unserer Projekte zu erhöhen. Darüber hinaus möchten wir die Förderung weiterer Stipendien in Kenia fortsetzen, um noch mehr Studierenden die Chance auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu bieten. Wir sind optimistisch, dass wir diese Ziele erreichen und weiterhin positive Veränderungen bewirken können.

Ziele für 2026:

- **Ein weiteres BMZ-Projekt vorbereiten ggf. neue Förderkategorie prüfen**
- **Gewinnung von drei weiteren Partnern**
- **Ein neues viertes Projekt aufnehmen und festigen**
- **„Vor-Ort-Besuch“ eines Projektes zur Schaffung von mehr Transparenz**
- **Vergrößerung des Teams inkl. neuer Stellenbeschreibungen, auch für aktive Stellen**
- **Mehr Dauerspendsen, durch neue Patenschaften**



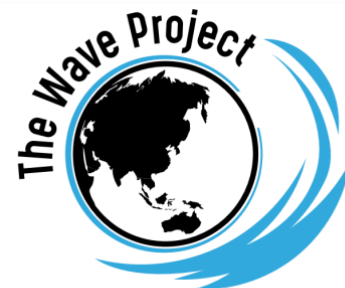
13. Schlusswort

Der gemeinnützige eingetragene Verein „The Wave Project e.V.“ Deutschland engagiert sich freiwillig und unentgeltlich für die Förderung von Stiftungen und gemeinnützigen Organisationen im Ausland. Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Förderung der Bildung in Entwicklungsländern, wobei die Vermittlung eines Umweltbewusstseins und die Werte der Menschen im Mittelpunkt stehen.

Im Jahr 2026 freuen wir uns darauf, unsere laufenden Projekte fortzuführen und weiterhin über die Entwicklungen vor Ort berichten zu können. Durch unsere kontinuierliche Arbeit möchten wir langfristig zur Verbesserung der Bildungssituation in den Entwicklungsländern beitragen und auf diese Weise den Menschen vor Ort eine bessere Zukunftsperspektive bieten.

Wir sind erfreut darüber, dass The Wave Project als gemeinnützig anerkannt ist. Dadurch sind Spenden und Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzbar. Zusätzlich möchten wir darauf hinweisen, dass bei Spenden und Förderbeiträgen ab 400 Euro pro Jahr die Namen der Spender*innen im Jahresbericht und auf unserer Webseite (Partner) veröffentlicht werden. Diese Transparenz zeigt unser Engagement und unsere Wertschätzung für die großzügige Unterstützung unserer Spender*innen.

The Wave Project e.V.
GLS Bank
IBAN: DE29 43060967 1307000800
BIC: GENO DE M 1 GLS
PayPal: paypal.me/thewaveproject

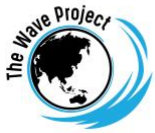


The Wave Project sagt Danke.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen, Förderern und Förderinnen und natürlich bei unseren Partnern, die uns bei unseren Projekten unterstützt haben!

Akim Akhter

Vorstandsvorsitzender



14. Impressum

The Wave Project e.V.

Hopfengarten 15

41189 Mönchengladbach

Deutschland

Vertreten durch:

Herrn Akim Akhter

Herrn Jens Rinnelt

Kontakt:

Telefon: +49 151 1550 45 43

E-Mail: info@the-wave-project.com

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a Umsatzsteuergesetz:

Finanzamt Mönchengladbach

Umst-ID: 121/5789/5871



SCAN ME

